

## Informationsblatt zum Asiatischen Laubholzbockkäfer (ALB): Im Sommer 2014 könnten wieder Käfer fliegen

**Der Asiatische Laubholzbockkäfer hat einen Lebenszyklus von zwei Jahren. Die Eier, welche die Käfer 2012 abgelegt hatten, haben sich in der Zwischenzeit zu Larven entwickelt, die sich durch das Holz der befallenen Bäume gefressen haben und in diesem Sommer als Käfer wieder sichtbar werden könnten. Somit ist 2014 nach 2012 erstmals wieder ein Flugjahr für den ALB.**

Die Flugaktivität der Käferweibchen dauert von April bis Oktober, insbesondere bei warmen Temperaturen. In dieser Zeit gilt den Käfern und deren Ausfluglöchern in Baumstämmen ein besonderes Augenmerk. Die Stadtgärtnerei und der Forstbetrieb Winterthur bitten Sie um Unterstützung bei der Suche nach Käfern und befallenen Bäumen:

Bleiben Sie wachsam und melden Sie Verdachtsfälle und Funde der Stadtgärtnerei, Telefonnummer 052 267 30 00 oder [stadtgaertnerei@win.ch](mailto:stadtgaertnerei@win.ch). Gefundene Käfer sollten in einem Konfitüreglas gefangen und fotografiert werden.



Die kreisrunden Ausfluglöcher der Käfer haben einen Durchmesser von 10 mm.



Der Asiatische Laubholzbockkäfer ist schwarz mit über den Körper verteilten hellen Flecken. Ohne Fühler ist er 25-35 mm lang. Die Fühler haben eine Länge von 25–80 mm.

### Der Schädling

Der Asiatische Laubholzbockkäfer gilt als besonders gefährlicher, meldepflichtiger Schädling, weil er hier keine natürlichen Feinde hat und die meisten Laubgehölze in der Stadt Winterthur befallen kann, insbesondere Ahorn, Pappel, Weide, Rosskastanie, Birke, Platane und Buche. Befallene Bäume sterben längerfristig ab oder müssen aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Er wurde in Winterthur erstmals im Juli 2012 entlang der Sulzerallee und im Umkreis von 300 Metern gefunden.

### Überwachung wird noch mehrere Jahre fortgesetzt

Die Stadtgärtnerei führt mit Unterstützung von Baumpflegerinnen und Suchhunden regelmässige Kontrollgänge in der Fokuszone und Stichproben in der Pufferzone durch. Frühestens nach vier aufeinanderfolgenden Jahren ohne Befallsnachweis können die Massnahmen zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers eingestellt werden. Ziel der Bekämpfung ist die vollständige Befallsfreiheit Winterthurs. Das bedingt, dass keine weiteren Käfer eingeschleppt werden, sich ausbreiten oder vermehren können. Schäden an Gehölzen sollen so weit als möglich verhindert werden und die Sicherheit der Bevölkerung – etwa wegen abgestorbenen Ästen, die herunterfallen – stets gewährleistet sein.

## Wichtige Hinweise für Anwohnerinnen und Anwohner der Fokuszone

**Blieben Sie wachsam und befolgen Sie zusätzlich zur Meldung von Verdachtsfällen folgende Massnahmen:**

- Gewähren Sie den Suchteams Zutritt zu Ihrem Garten. Sollten in Ihrem Garten befallene Bäume festgestellt werden, sind Sie verpflichtet, diese zu fällen und fachgerecht zu entsorgen. Die Mitarbeitenden der Stadt unterstützen Sie dabei.
- Schnittgut von Gehölzen darf die Fokuszone nicht verlassen. Bringen Sie dieses zur Sammelstelle Sulzerallee beim Kreisel Ohrbühlstrasse. Bitte informieren Sie auch Ihren Gärtner über diese Massnahme. Kleine Mengen dürfen weiterhin der Grünabfuhr mitgegeben werden.



Die Fokuszone, im Umkreis von 500 Metern um den Fundort, wird speziell überwacht. Schnittgut darf diese Zone nicht verlassen. (Plan: Orell Füssli)

In der Pufferzone rund um den Fundort nehmen die Stadtgärtnerei und der Forstbetrieb Winterthur regelmässige Stichproben vor. (Plan: Orell Füssli)



**Schnittgut bleibt in der Fokuszone!**